



An den Grossen Rat

19.0577.02

Bildungs- und Kulturkommission
Basel, 7. Januar 2020

Kommissionsbeschluss vom 6. Januar 2020

**Bericht der Bildungs- und Kulturkommission zum Ratschlag
19.0577.01 betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die
Beyeler Museum AG für die Jahre 2020–2023**

Inhalt

1	Auftrag und Vorgehen	3
2	Ausgangslage.....	3
3	Haltung des Regierungsrates.....	3
4	Kommissionsberatung.....	3
5	Antrag.....	4

1 Auftrag und Vorgehen

Der Grosse Rat hat die Bildungs- und Kulturkommission (BKK) mit Beschluss vom 16. Oktober 2019 mit der Vorberatung des Ratschlags 19.0577.01 betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die Beyeler Museum AG für die Jahre 2020-2023 beauftragt. Die BKK hat den vorliegenden Bericht in zwei Sitzungen behandelt. An der ersten Beratung haben seitens des Präsidialdepartements die Co-Leiterinnen der Abteilung Kultur sowie die Leiterin Kulturinstitutionen teilgenommen.

2 Ausgangslage

Mit durchschnittlich rund 340'000 Besucherinnen und Besuchern pro Jahr ist die Fondation Beyeler heute das meistbesuchte Kunstmuseum der Schweiz. Mit seinem hochkarätigen Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm erreicht das Museum sowohl ein regionales als auch ein nationales und internationales Publikum. Es leistet darüber hinaus einen bedeutenden Beitrag an die Standortattraktivität und Lebensqualität der Region und trägt zur internationalen Ausstrahlung der Kulturstadt Basel und der Gemeinde Riehen bei.

Mit dem Ratschlag 19.0577.01 beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat, der Beyeler Museum AG für die Staatsbeitragsperiode 2020–2023 Beiträge in der Höhe von 7'860'000 Franken (1'965'000 Franken p.a.) zu bewilligen. Die Ausgabe ist im Budget 2020 eingestellt. Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturfördergesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300).

In der laufenden Staatsbeitragsperiode erhält die Beyeler Museum AG ebenfalls Beiträge in der Höhe von 1'965'000 Franken p.a. vom Kanton Basel-Stadt. Die Beyeler Museum AG ihrerseits beantragte eine Erhöhung des bisherigen Staatsbeitrags um 500'000 Franken p.a. auf neu 2'465'000 Franken p.a. Der Antrag auf eine Erhöhung des Staatsbeitrags wird mit gestiegenen Betriebskosten, dem ausgebautem Leistungsangebot, sowie der Veränderung der Vergabekriterien des Lotteriefonds des Kantons Basel-Landschaft begründet. Seit 2017 erhält das Museum keine Unterstützung mehr durch den Fonds, was zu einer Finanzierungslücke von 250'000 bis 400'000 Franken pro Jahr geführt hat.

Detailliertere Ausführungen sind dem Ratschlag 19.0577.01 zu entnehmen.

3 Haltung des Regierungsrates

Der Regierungsrat (RR) ging nicht auf den Erhöhungsantrag ein. Begründet wurde das mit übergeordneten kulturpolitischen Schwerpunkten und den finanzpolitischen Rahmenbedingungen des Kantons Basel-Stadt. Zudem verweist der RR darauf, dass die Beyeler Museum AG auf eine grosszügige mäzenatische Defizitgarantie zählen kann.

4 Kommissionsberatung

Die BKK begrüsst die Fortführung des wichtigen Engagements des Kantons Basel-Stadt bei der Beyeler Museum AG. Uneinig war sich die BKK jedoch in der Frage, ob der Beyeler Museum AG aufgrund ihrer herausragenden Stellung im Basler Kulturbetrieb eine Erhöhung der Staatsbeiträge gewährt werden soll oder nicht.

Die Region Basel hat mit der Fondation Beyeler und dem Kunstmuseum Basel zwei Museen mit internationaler Strahlkraft. Eine Minderheit der Kommission vertritt die Ansicht, dass der Kanton sich im besonderen Masse um das Wohlergehen dieser beiden Institutionen kümmern müsse. Die Wertschöpfung der Museen sei für Basel erheblich und komme der Stadt in hohem Masse

zugute. Der Kanton müsse sich seiner Verantwortung bewusst sein, denn die Akquise von Drittmitteln werde von Jahr zu Jahr schwieriger und die generösen Spender, welche heute jeweils die Finanzierungslücke schliessen, könnten sich auch einmal zurückziehen. Wenn die zusätzlichen Mittel für die Beyeler Museums AG nicht gesprochen würden, könnten als erstes die Zahl der Gratiseintritte für Jugendliche sowie die spezifischen Vermittlungsangebote für diesen Personenkreis gekürzt bzw. eingestellt werden. Das würde dem Vermittlungsanspruch von Kultur des Kantons entgegenlaufen. Die Erhöhung der Beiträge um jährlich 500'000 Franken sei deshalb angebracht. Gemessen an der Strahlkraft des Museums für die Region Basel sowohl national als auch international ist der vom Kanton gesprochene Staatsbeitrag für die Minderheit, auch im Vergleich zu den fünf staatlichen Museen, zu klein und werde der Bedeutung des Museums kaum gerecht.

Generell ist zu bemerken, dass wenn die Gesellschaft das Bedürfnis habe, dass Schülerinnen und Schülern weiterhin freier Eintritt ins Museum gewährt werden soll, der Staat die Kosten dafür tragen muss. Diese Frage muss aber unabhängig vom Museum Beyeler und übergeordnet diskutiert werden. Zudem müsse sich der Kanton Basel-Stadt darüber im Klaren sein, welche Art von Kultur gefördert werden soll. Die BKK vermisst in diesem Themenfeld der Kultur eine eindeutige Priorisierung und nachvollziehbare Strategie seitens der Regierung.

Die BKK-Mehrheit spricht sich andererseits gegen eine Erhöhung der Beiträge aus. Explizit wurde jedoch die herausragende Arbeit des Museums und insbesondere auch das grosse finanzielle Engagement privater Spenderinnen und Spender gewürdigt. Dennoch seien die kleinen Museen genauso unterstützungswürdig und noch mehr auf Beiträge des Staates angewiesen, als die Beyeler Museums AG. Das Museum habe die Netzwerke und die Mittel, um eigenständig Gelder zu akquirieren. Das zeige sich auch bei der geplanten, ambitionierten Erweiterung. Wenn das Museum seine Tätigkeit ausbaue, müsse eine langfristige private Finanzierung der zusätzlich benötigten Betriebsmittel garantiert sein. Es mute vor diesem Hintergrund sonderbar an, wenn die Fondation Beyeler ihr Engagement in bestimmten Bereichen ohne höheren Staatsbeitrag reduzieren müsse. Der Kanton unterstütze das Museum mit jährlich fast 2 Millionen Franken bereits mit einem, verglichen mit anderen privaten Museen, sehr hohen Beitrag.

Der Antrag auf Erhöhung der Staatsbeiträge an die Beyeler Museum AG um jährlich 500'000 Franken wurde von der BKK mit 8 gegen 2 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

5 Antrag

Die Bildungs- und Kulturkommission beantragt dem Grossen Rat mit 11 Stimmen bei 1 Enthaltung die Annahme der nachstehenden Beschlussvorlage.

Die Bildungs- und Kulturkommission hat diesen Bericht am 6. Januar 2020 mit 9 Stimmen bei 3 Enthaltungen verabschiedet und den Kommissionspräsidenten zum Kommissionssprecher bestimmt.

Im Namen der Bildungs- und Kulturkommission



Oswald Inglin
Kommissionspräsident

Beilage: Entwurf Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss

betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die Beyeler Museum AG für die Jahre 2020–2023

(vom)

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. 19.0577.01 vom 24. September 2019 sowie in den Bericht der Bildungs- und Kulturkommission Nr. 19.0577.02 vom 7. Januar 2020 beschliesst:

Für die Beyeler Museum AG werden Ausgaben in Höhe von Fr. 7'860'000 (Fr. 1'965'000 p.a.) für die Jahre 2020–2023 bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum.